



# HOW TO

## Wissenschaftler\*innen zu Wissenschaftskommunikation motivieren & befähigen

### Empfehlungen für die Unterstützung von Wissenschaftler\*innen in der Wissenschaftskommunikation

Das Engagement von Wissenschaftler\*innen ist für die Wissenschaftskommunikation zentral, um fundierte Einblicke in die wissenschaftliche Arbeit geben zu können. Mit diesem HOW TO geben wir einen Überblick über die Faktoren, die Wissenschaftler\*innen dazu motivieren, Wissenschaftskommunikation zu betreiben. Außerdem sprechen wir Empfehlungen aus für Institutionen, die die eigenständige Wissenschaftskommunikation ihrer Wissenschaftler\*innen fördern und unterstützen wollen. Die Empfehlungen basieren auf einem Forschungsüberblick von Friederike Hendriks, Lennart Banse und Julian Fick im Auftrag der Transfer Unit Wissenschaftskommunikation. Die Autor\*innen haben für ihren Forschungsüberblick quantitative und qualitative Befragungen von Wissenschaftler\*innen zusammengetragen.

#### Über das Projekt

Die Transfer Unit Wissenschaftskommunikation ist ein Gemeinschaftsprojekt von *Wissenschaft im Dialog* und der *Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften*, gefördert vom *Bundesministerium für Bildung und Forschung*. Sie analysiert den Stand der Wisskomm-Forschung zu praxisrelevanten Fragen und fördert den Austausch zwischen Praxis und Forschung der Wissenschaftskommunikation.

## Was motiviert zur Wissenschaftskommunikation?

Wir geben einen Überblick über die Faktoren, die einen Einfluss auf die Motivation von Wissenschaftler\*innen zur Wissenschaftskommunikation haben können und ordnen ein, welche Faktoren besonders ausschlaggebend sind.

### Intrinsische Motivation

#### Enjoyment (Spaß an Wissenschaftskommunikation)

- Wenn Wissenschaftler\*innen Spaß an Wissenschaftskommunikation haben, steigt die Motivation.
- In Befragungen und Interviews wird dieser Motivationsfaktor als einer der wichtigsten für Wissenschaftskommunikation genannt.

#### Positive Erfahrungen

- Wurden bereits gute Erfahrungen mit Wissenschaftskommunikation gemacht, wirkt sich dies positiv auf die Motivation aus.
- Dies gilt vermutlich auch für passive Erfahrungen mit Wissenschaftskommunikation, z. B. durch die Teilnahme an Trainings oder dem Nutzen von Wisskomm-Formaten.

#### Vertrauen in eigene Fähigkeiten

- Vertrauen Wissenschaftler\*innen auf ihre eigenen Fähigkeiten, mit verschiedenen Kommunikationsaufgaben umgehen zu können und mit ihrer Kommunikation eine Wirkung zu erzielen, erhöht sich die Motivation zur Wissenschaftskommunikation.

#### Inhaltliche Bereicherung

- Wissenschaftler\*innen können durch Wissenschaftskommunikation prinzipiell neue Ideen gewinnen, ihre Forschung reflektieren und neue Sichtweisen auf ihre Forschung kennenlernen.
- Allerdings kommen Studien zu unterschiedlichen Ergebnissen, ob es sich bei der inhaltlichen Bereicherung um einen entscheidenden motivierenden Faktor handelt.

## Soziale Faktoren & Normen

### Pflichtgefühl

- Ein Pflichtgefühl gegenüber der Gesellschaft, über die eigene Forschung zu informieren, wird häufig als Motiv für Wissenschaftskommunikation genannt.
- Hier kann eine altruistische Motivation die Grundlage sein. Aber auch soziale Normen, die durch das Umfeld wirken, können sich auf die Bereitschaft zur Wissenschaftskommunikation auswirken.

### Vorbild sein

- Auch der Wunsch, ein Vorbild für andere zu sein, kann zur Wissenschaftskommunikation motivieren.
- Dieser Faktor ist vor allem für Wissenschaftler\*innen aus Minderheiten und marginalisierten Gruppen motivierend.

### Teilnahme am öffentlichen Diskurs

- Mit Wissenschaftskommunikation können Wissenschaftler\*innen aktiv am Diskurs über ethische oder soziale Belange und Fragen der Forschung mitwirken.
- Dies scheint jedoch kein wichtiger Faktor für die Motivation von Wissenschaftler\*innen zu sein.

## Berufliche Anreize

### Beruflicher & persönlicher Nutzen

- Ein Nutzen für die berufliche Karriere, finanzielle Vorteile oder die Möglichkeit, Preise zu gewinnen, werden von Wissenschaftler\*innen derzeit selten als motivierender Faktor für ihre derzeitige Wissenschaftskommunikation genannt.
- Relevanter für die Forschenden ist aktuell die Möglichkeit, Netzwerke auszubauen und neue Kooperationen anzustoßen.



Im Forschungsüberblick kommen die Autor\*innen zu dem Schluss, dass Forscher\*innen mehr intrinsische Motive als extrinsische Anreize zur Wissenschaftskommunikation benennen. Extrinsische Anreize werden jedoch eventuell seltener als Motivationsfaktor genannt, da aktuell wenige berufliche und finanzielle Anreize für Wissenschaftskommunikation existieren. Daraus folgt, dass Institutionen sowohl die intrinsische Motivation bei Wissenschaftler\*innen fördern können, aber auch die richtigen Rahmenbedingungen für Wissenschaftskommunikation schaffen sollten, z. B. indem freiwilliges Engagement in der Wissenschaftskommunikation in der Vergabe von Fördermitteln oder bei Begutachtungen in Beförderungs- oder Berufungsverfahren anerkannt wird.

# Empfehlungen für Institutionen, die die eigenständige Wissenschaftskommunikation ihrer Wissenschaftler\*innen fördern und unterstützen möchten

## Institutionelle Haltung zu Wissenschaftskommunikation definieren

Institutionen sollten ihre eigene Haltung zu Wissenschaftskommunikation reflektieren, definieren und klar kommunizieren. Damit geben sie Wissenschaftler\*innen eine Orientierung, in welchem Rahmen Wissenschaftskommunikation gefordert und erwünscht ist sowie unterstützt wird. Das kann beinhalten:

- Festlegung von Qualitätsstandards für Wissenschaftskommunikation
- Reflektion über Anforderungen an Wissenschaftler\*innen und Zielkonflikte zwischen verschiedenen Aufgabenbereichen
- Reflektion darüber, wie Wissenschaftskommunikation sinnvoll zu bestehenden Aufgabenbereichen beitragen kann
- Reflektion über das Verhältnis von Marketing, PR und gemeinwohlorientierter Wissenschaftskommunikation an der eigenen Institution
- Unterstützung der Vernetzung unter Wissenschaftler\*innen, die Wissenschaftskommunikation betreiben
- Förderung einer positiven Kultur gegenüber Wissenschaftskommunikation, um Wissenschaftler\*innen zu mehr Wissenschaftskommunikation zu ermutigen
- Berücksichtigung von Wissenschaftskommunikation in Beförderungs- oder Berufungsverfahren

## Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler\*innen und Kommunikationsabteilungen stärken

Eine fehlende oder ineffiziente Zusammenarbeit zwischen der Kommunikationsabteilung einer Institution und dem wissenschaftlichen Personal sowie unklare und teilweise unterschiedliche Rollenerwartungen werden von Wissenschaftler\*innen als Hürde betrachtet. Institutionen können diese Hürde reduzieren und eine gute Zusammenarbeit fördern durch:

- Schaffung klarer Rollenzuschreibungen, Abstimmungsprozesse und Kontaktmöglichkeiten zwischen zentralen und dezentralen Kommunikationsabteilungen und wissenschaftlichem Personal
- personelle und finanzielle Stärkung der Kommunikationsabteilungen sowie Aus- und Weiterbildungen für die gemeinsame Wissenschaftskommunikation mit

## Weiterbildungen etablieren & Gelegenheiten zur Wissenschaftskommunikation schaffen

Fehlende Kommunikationskills werden von Wissenschaftler\*innen ebenfalls als Hürde betrachtet, wenn es darum geht, Wissenschaftskommunikation zu betreiben. Eine Teilnahme an Trainings und die Stärkung der eigenen Fähigkeiten erhöhen die Motivation zur Wissenschaftskommunikation. Dabei sind folgende Aspekte zu beachten:

- dauerhafte Etablierung von Weiterbildungsprogrammen und Umsetzung durch qualifiziertes Personal
- evidenzbasierte Lehrinhalte & -methoden
- zielgruppengerechte Angebote für alle Karrierestufen
- möglicherweise Entwicklung eines Curriculums, das durchlaufen werden kann
- qualitative Absicherung der Angebote durch Evaluationen
- sinnvolle Gelegenheiten für Wissenschaftler\*innen schaffen, um Wissenschaftskommunikation zu praktizieren und das Sammeln von Erfahrungen zu ermöglichen

### Impressum

Die Empfehlungen in diesem Dokument basieren auf: Hendriks, F, Banse, L., & Fick, J. (2023). *Wie können Wissenschaftler\*innen dazu motiviert und befähigt werden, im Bereich Wissenschaftskommunikation aktiv zu werden? – Ein Forschungsüberblick*. Berlin: Transfer Unit Wissenschaftskommunikation. <https://transferunit.de/thema/wie-koennen-wissenschaftlerinnen-zu-wissenschaftskommunikation-motiviert-und-befaehtigt-werden/>

Veröffentlichung November 2023

Konzeption und Redaktion Lisa Mertin, Julia Wigger, Liliann Fischer



Dieses Dokument steht unter folgender Lizenz zur Verfügung: CC BY-SA 3.0